

Die Primarschule Kato Gakuen = Ecole primaire Kato Gakuen = Architekt : Maki und Mitarbeiter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **61 (1974)**

Heft 9: **Japan = Japon**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87807>

Nutzungsbedingungen

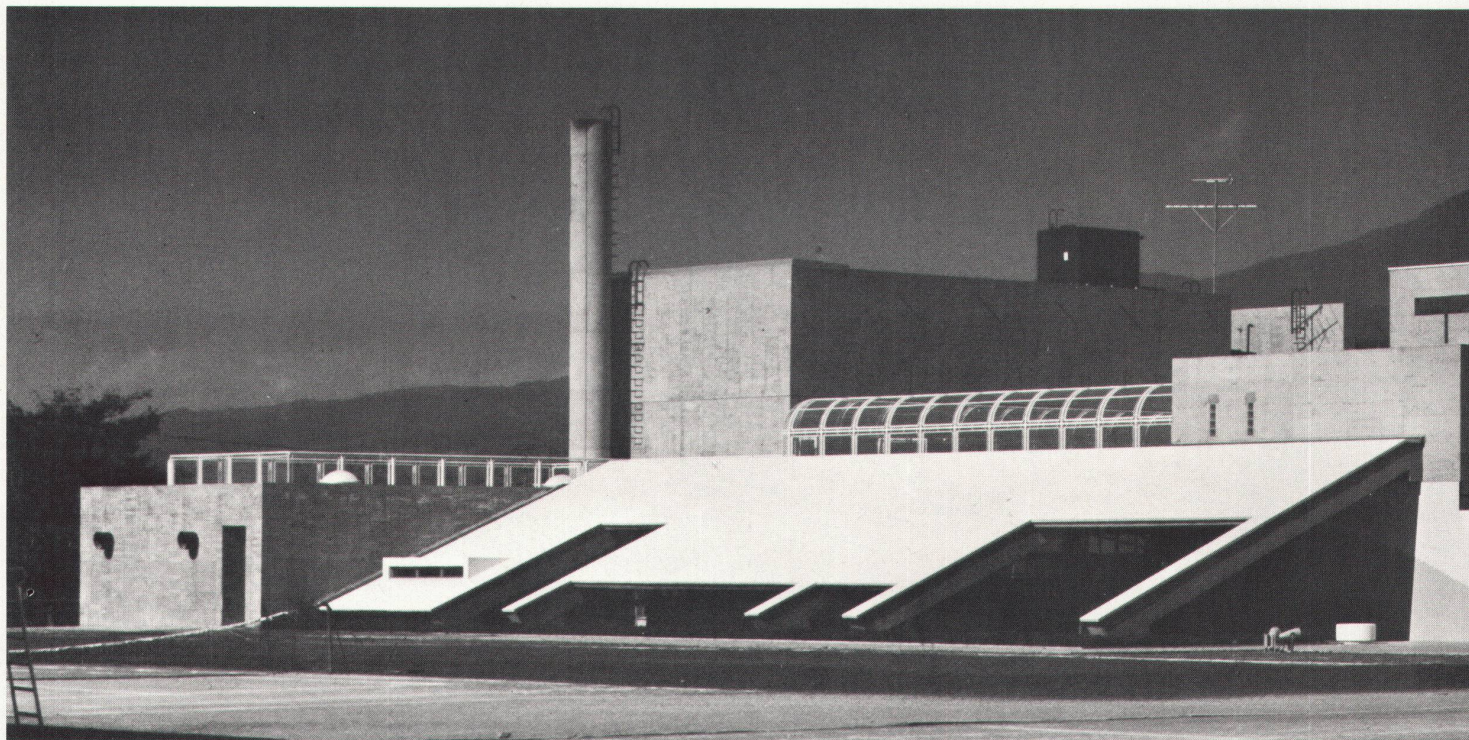
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Primarschule Kato Gakuen

Von Maki und Mitarbeiter, Architekten

Lage: Numazu, Amtsbezirk Shizuoka
Entwurf: Maki und Mitarbeiter, Entwürfe, Projektierung und Entwicklung

Ausführung: Tomoyoshi Fukunaga
Bauplan: Kimura Structural Engineers

Mechanik: P.T. Morimura und Mitarbeiter

Ausstattung: Maki und Mitarbeiter, Entwürfe, Projektierung und Ausführung; Endo Planning Co. Ltd.

Graphische Entwürfe: Ray Komsu
Bauunternehmer: Tekken Kensetsu Co. Ltd.

Struktur: Eisenbeton; zwei Stockwerke und ein Untergeschoss

Baugelände: 6782 m²

Baufläche: 2185 m²

Totale Bodenfläche: 3148 m²

Konstruktionsdauer: März bis Oktober 1972

Anzahl der Schüler: 300 bis 400

Anzahl der Lehrkräfte: 30 bis 35

Die allgemeinen Klassenzimmer sind viereckige Flächen von je zwei 8,1-m-Spannweiten per Seite. Verschiebbare Trennwände, unter den Tragbalken installiert, können diese grosse Fläche in vier kleinere Flächen gleicher Dimensionen aufteilen. Einer dieser vier gleich grossen Räume – der den Waschräumen am nächsten liegende – wird meistens als Umkleiraum verwendet. Er kann jedoch auch für Filmvorführungen eingesetzt werden. Bei solchen Gelegenheiten werden die Schliessfächer als Sitze für die Schüler verwendet. Die restlichen drei Flächen bleiben Klassenzimmer.

Die Planung und das Erziehungssystem

Die Grundschule von Kato Gakuen, die im April 1972 eröffnet worden ist, funktioniert nach dem System der offenen Schule, nach dem Vorbild, das in den letzten Jahren von amerikanischen Erziehern entwickelt worden ist.

Der Hauptzweck des offenen Schulsystems ist seine grosse Flexibilität. Es geht dabei um eine Gliederung in Einheitsklassen von Kindern verschiedener Altersstufen. Der Unterricht wird von Lehrergruppen durchgeführt. Eine maximale Klasse von 100 Schülern wird in kleinere Gruppen von nur wenigen Schülern unterteilt; somit wird ein maximaler, individueller Unterricht möglich. Auf diese Weise werden das Interesse wie auch die Fähigkeiten der Kinder angespornt. Dieses System bedingt ganz offensichtlich Klassenzimmer grösserer Dimensionen als die gewohnten.

Das offene System bedingt auch eine Zusammenschliessung von grossen Räumlichkeiten. Die Klassenzimmer sind zum Beispiel viermal so gross wie die althergebrachten Klassenräume: sie erlauben somit für jeden Schüler eine 2,5 m² grosse Bodenfläche.

Tief liegende Flächen

Das offene Schulungssystem bedingt auch gute Schallschluckmöglichkeiten, die verhindern sollen, dass die Aktivitäten in einer Unterrichtsfäche sich störend auf die andere auswirken. Zu diesem Zweck wurde die grösstmögliche Verwendung von Teppichen eingeplant und die Möblierung beschränkt. Mit anderen Worten, die Kinder werden ermuntert, sich soviel

wie möglich auf den Boden zu setzen. Die traditionellen japanischen Lebensgewohnheiten spielen sich ohnehin viel im Sitzen auf dem Boden oder

auf Kissen ab; so findet ein ähnliches Verhalten in der Schule bei den Kindern keinen Widerstand.

(Fotos: Taisuke Ogawa) ■

Ecole primaire Kato Gakuen

Par Maki et associés, architectes

Situation: Numazu, district de Shizuoka

Conception: Maki and Associates, conception, projection et développement

Exécution: Tomoyoshi Fukunaga

Plan: Kimura Structural Engineers

Mécanique: P.T. Morimura and Associates

Equipement: Maki and Associates, plans, projection et exécution; Endo Planning Co Ltd

Conception graphique: Ray Komsu

Entreprise: Tekken Kensetsu Co Ltd

Structure: béton armé, 2 étages plus 1 en sous-sol

Terrain: 6782 m²

Surface construite: 2185 m²

Surface totale: 3148 m²

Durée de la construction: mars à octobre 1972

Nombre d'élèves: 300–400

Les salles de classe générales sont des carrés de deux fois 8,1 m de côté. Des parois mobiles permettent la division en 4 surfaces égales. L'une de ces 4 pièces, la plus proche des lavabos, est généralement utilisée comme vestiaire. Elle peut également servir lors de projections. Les casiers sont alors utilisés comme sièges. Les trois espaces restants demeurent des salles de classe.

La planification et le système éducatif

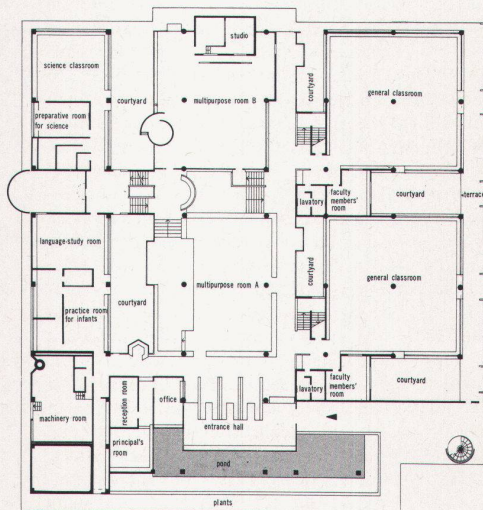
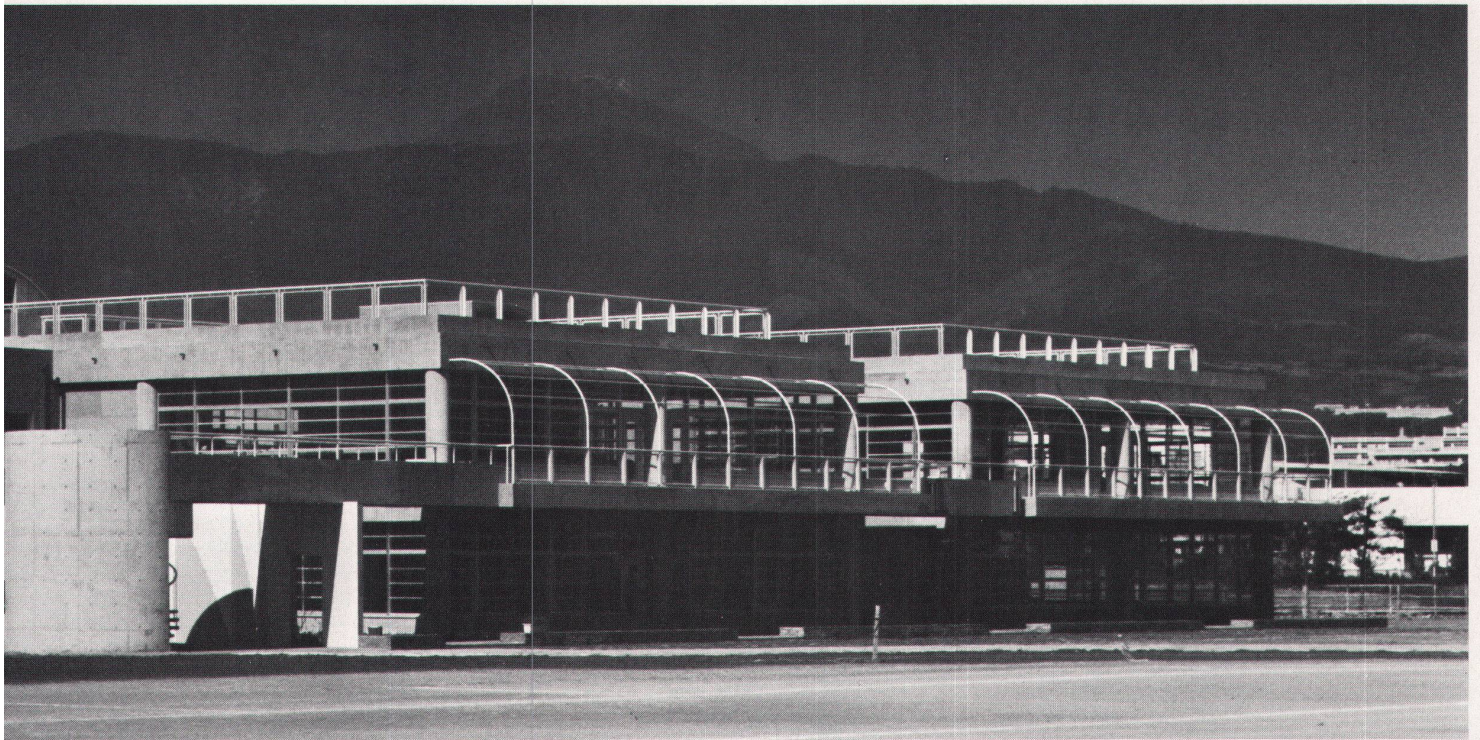
L'école primaire de Kato Gakuen, opérationnelle en avril 1972, fonc-

tionne selon le système ouvert, d'après le modèle élaboré au cours des dernières années par des pédagogues américains.

L'objectif principal du système ouvert est sa grande flexibilité. Il s'agit d'une répartition unitaire d'enfants d'âges différents. L'enseignement est pris en charge par des groupes d'instituteurs. Une classe de 100 élèves est subdivisée en petits groupes pour garantir un enseignement optimal, individualisé. La motivation et les capacités des enfants se trouvent ainsi stimulées. Le système nécessite bien entendu des salles de classe plus grandes que d'habitude. Le système ouvert sous-entend une addition de grandes surfaces. Les salles de classe sont par exemple 4 fois plus grandes que celles du système traditionnel. Elles donnent à chaque élève un espace de 2,5 m².

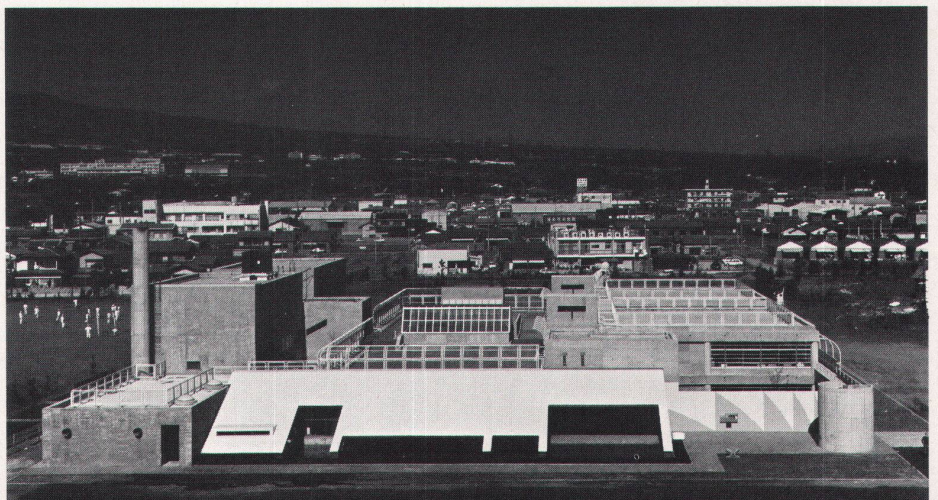
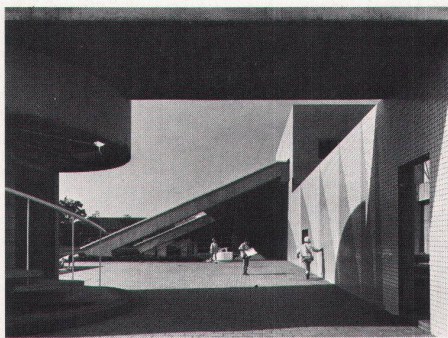
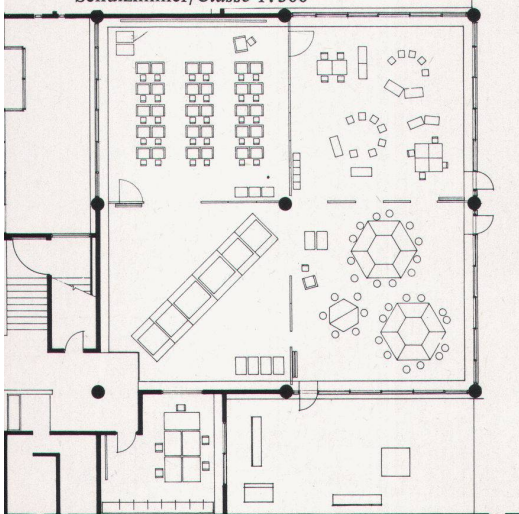
Surfaces basses

Le système ouvert nécessite également une bonne isolation phonique pour empêcher que les activités d'une salle dérangent celles des autres. A cet effet on a fait largement appel aux tapis tout en restreignant l'ameublement. Autrement dit, les enfants sont encouragés à s'asseoir par terre autant que possible. La vie japonaise se passe de toute façon assis par terre ou sur des coussins – un comportement analogue à l'école ne rencontre pas de résistance de la part des enfants. (Photos: Taisuke Ogawa) ■



Grundriss 1. Stock/Plan 1er étage 1:830

Schulzimmer/Classe 1:300



Schnitt/Coupe 1:450

